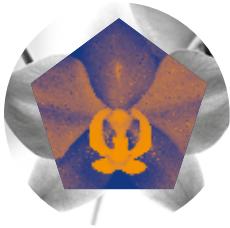




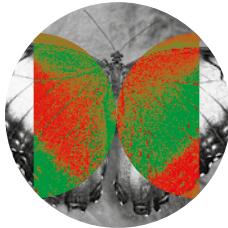
Jahresbericht des Walliser Dachverbandes
der SIPE Zentren

2021

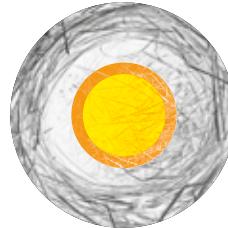
Sexualität - Information - Prävention - Erziehung



SEXUELLE
GESUNDHEIT



PAARBERATUNG



SCHWANGER-
SCHAFTS-
BERATUNG



SEXUAL
PÄDAGOGIK

Administrative Verwaltung des Dachverbandes der SIPE Zentren

© Florence Zufferey



Von links nach rechts: Zoé Leu (Direktionsadjunktin, Projektleiterin) – Danièle Tissonnier (Direktorin)
Milena Fragnière-Cotter (Sekretärin) – Marielle Schnider (Buchhalterin)

Inhaltsverzeichnis

• Das Wort der Präsidentin	2
• Das Wort der Direktorin	4
• 2021 in Kürze	5
• Statistiken	6
• Die Beratung in Perinatalität und Schwangerschaftshilfe	10
• Die Paarberatung	12
• Die Beratung zu sexueller Gesundheit	16
• Die Sexualpädagogik	18
• Jahresrechnung	20
• Bilanz 2021	21
• SIPE-Personal 2021	22
• Unser Dank	24

Das Wort der Präsidentin

Beim Schreiben des letztjährigen Editorials für den Jahresbericht 2020 hatte ich bereits eine gewisse Müdigkeit gegenüber der Pandemie gespürt, mich jedoch nicht dazu verleiten lassen, dieses Thema in den Fokus zu stellen. Im Rückblick auf das Jahr 2021 ist dies kaum mehr möglich. Die zunehmend ermüdende Entwicklung der Gesundheitssituation nahm auf die Facharbeit der SIPE einen immer grösseren Einfluss.

Die zunehmende Komplexität der Anfragen nach Unterstützung und ihre nach wie vor hohe Zahl, insbesondere in der Paarberatung war ein untrügliches Zeichen: Im privaten Raum von Familien und Individuen widerspiegelte sich die gesellschaftliche Situation besonders stark. Die Pandemie breitete sich nicht nur durch das Corona-Virus aus, sondern sie kontaminierte das Leben vieler Menschen und hatte weitere Symptome zur Folge: Arbeitslosigkeit, Schulschwierigkeiten, Stress, Gehässigkeiten im Netz, zunehmend gereizte politische Diskussionen, finanzielle Sorgen...

Beratungsstellen sind in solchen gesellschaftlichen Lagen besonders gefordert. Umso engagierter versuchten wir im Vorstand der SIPE den Mitarbeitenden in den Zentren einen guten Rahmen zu bieten und die Arbeit zu unterstützen. So haben die Zentren von Siders und von Monthey neue Lokalitäten erhalten und diejenigen von Brig wurden renoviert. Auch wurden Stellenprozente aufgestockt, teilweise um neue Projekte anzupa-



cken, welche in diesem Jahresbericht näher vorgestellt werden. Ende des Jahres fiel auch der Entscheidung, den Bereich Paarberatung auszubauen, da der Bedarf im Herbst sprunghaft angestiegen ist. Meinen Kolleginnen und Kollegen aus dem Vorstand möchte ich für ihr bereicherndes Engagement herzlich danken!

Wir freuen uns sehr, dass unsere Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsdepartement unter der neuen Leitung von Mathias Reynard intensiv und konstruktiv weitergeführt wird. An dieser Stelle möchte ich allen Partnern des Erziehungs- und des Gesundheitsdepartementes des Kantons Wallis im Namen des Vorstandes herzlich danken für den wertvollen Dialog!

Wir sehen zuversichtlich in die Zukunft.

Lucie Kniel-Fux
Präsidentin des Walliser Dachverbandes
der SIPE Zentren



Von links nach rechts: Josiane Mathieu – Astrid Mattig – Viviane Probst – Corinne Schwery – Natalie Rovina

Das Wort der Direktorin



SIPE 2021: Wir ziehen um! Nicht nur räumlich - auch im übertragenen Sinne.

In diesen turbulenten Zeiten hat die SIPE die täglichen Herausforderungen angenommen, die von den Leistungsempfänger*innen sowie vom Kanton Wallis und seinen Mandaten gestellt worden sind. In allen vier Sektoren der SIPE gab es viele Anfragen, bei denen es um die Intimsphäre der Personen ging.

Dank des anhaltenden Vertrauens mehrerer Departemente und staatlicher Stellen, denen wir herzlich danken, bestand die besondere Herausforderung des Jahres 2021 darin, in kurzer Zeit eine verstärkte Prävention von Gewalt und Missbrauch bei Kindern und Jugendlichen einzuführen: neue Programme für die Fachpersonen der Kleinkinder- und Kinderbetreuungseinrichtungen (Krippen, schulergänzende Betreuung und Mittagstisch), eine originelle Intervention in allen 4H-Klassen und ein Programm zur Prävention von Gewalt ab den ersten Liebesbeziehungen für alle Schüler*innen im letzten Jahr der obligatorischen Schulzeit (Herzprung Sensibilisierungsatelier).

Somit geht der Dominoeffekt los: Einstellung von fünf neuen Mitarbeiterinnen. Begrüssung, Motivation, Ängste, Begeisterung, Müdigkeit, Erfolg. Fortbildungen, Arbeitsgruppen, Austausch. Kreation von originellen Programmen. Neues ausprobieren. Anpassungen, auch in einigen eher technischen Prozessen. Neue Partnerschaften

(Strukturen, externe Teams). Administrative Belastung. Zu kleine Räumlichkeiten - und so wird tatsächlich umgezogen: Siders, Monthey, Brig muss renoviert werden, Lösungen für Sitten und das Verwaltungsteam müssen geplant werden: Wir haben es geschafft!

Vermehrt werden wir für noch neue oder immer aktuelle Themen angefragt: das Einsetzen der Menstruation und das Programm «Unverschämt gut durch die Tage», Intimität mit zunehmendem Alter (Alterssexualität), Sexualität und Behinderung, Kampf gegen Diskriminierung (insbesondere im Zusammenhang mit LGBTIQ+-Personen und Regenbogenfamilien). Wiederkehrend auch komplexere Fragen, manchmal ratlos in Krisenzeiten - rund um die Perinatalität oder die Partnerschaft: In einem stressigen Klima ist der Dominoeffekt der verschiedenen Bedürfnisse zweifellos präsent. Präsent ist auch die SIPE.

Vielen Dank an alle, die in irgendeiner Weise dazu beitragen, den Menschen zu helfen, die sich mit ihren intimen Fragen an die SIPE wenden. Diskret. Es ist sehr persönlich. Und immens wichtig.

Danièle Tissonnier

Direktorin des Walliser Dachverbandes der SIPE Zentren

2021 in Kürze

Anzahl Leistungsempfänger*innen

Paarberatung



Beratung in Perinatalität und Schwangerschaftshilfe



Beratung zu sexueller Gesundheit



Sexualpädagogik



TOTAL Leistungsempfänger*innen



- Ein Vorstand mit 9 Mitgliedern (4 Sitzungen).
- 36 Mitarbeitende für 21.2 Vollzeitäquivalente für mehr als 35'900 Leistungsempfänger*innen.
- Betriebskosten von 2'357'494 Franken für ein Budget von 2'430'000 Franken.

Statistiken

Beratung in Perinatalität - Schwangerschaftshilfe	2019	2020	2021
<i>Beratungen</i>	1'696	2'199	1'936
Beratungssituationen (mit Dossier)	645	559	549
Leistungsempfänger* von Kurzgesprächen ohne Dossier und von übrigen Gesprächen	285	297	356
Leistungsempfänger* von Gesprächen mit Einbezug von Fachleuten	748	720	555
Total	1'678	1'576	1'460

Schwangerschaftshilfe	2019	2020	2021
Leistungsempfänger* der finanziellen Hilfe (auf 549 Situationen mit Dossier von 2021)	244	250	245
Finanzielle Hilfe in Franken	205'800	324'899	290'675
Durchschnittl. Hilfe pro Situation in Franken	843	1'299	1'186
Weiterverteilte Spenden von privaten Stiftungen ¹ in Franken	68'675	77'643	73'298

* steht für Leistungsempfänger*innen

¹ Insbesondere SOS Enfants de Chez Nous, Fondation Gialdini, Schweizerischer katholischer Frauenbund (SKF), Seraphisches Liebeswerk Solothurn, Fonds de solidarité pour la mère et l'enfant, Ja zum Leben, Sexuelle Gesundheit Schweiz, Fondation valaisanne Pape François, SOS Futures mères, Pro Juventute, Winterhilfe Oberwallis, Nachbar in Not, Fondation Annette et Léonard Gianadda: ein herzliches Dankeschön für die finanzielle Mitunterstützung der Familien

Paarberatung	2019	2020	2021
<i>Situationen</i>	279	298	291
Leistungsempfänger* (Schätzung)	480	566	516
Paarberatungen	535	625	539
Beratungen mit Frau alleine	204	191	254
Beratungen mit Mann alleine	168	86	97
Beratungen mit Familie	21	42	25
Beratungen (Total)	928	944	915

Beratung zu sexueller Gesundheit	2019	2020	2021
<i>Beratungen (Dossier)</i>	2'687	2'707	2'985
Situationen in Beratung (mit Dossier)	1'319	1'208	1'282
Leistungsempfänger* STI-Tests	934	885	1'007
<i>Davon HIV-Tests (BerDa)</i>	(827)	(790)	(905)
Leistungsempfänger* von Kurzgesprächen ohne Dossier	2'411	2'159	2'525
Leistungsempfänger* von Gesprächen mit Einbezug von Fachleuten	1'127	967	900
Leistungsempfänger* weitere Gründe (Orientierung, Untersuchung, Medien, Animationen...)	869	393	525
Leistungsempfänger* einer Animation "FESTIF" (Schätzung)	6'000	0	1'500
Verfasste Antworten auf CIAO und ONTECOUTE ¹	131	165	134
Spital Leistungsempfänger* eines "Wochenbett"-Gespräches	2'481	1'914	2'880
Spital Leistungsempfänger* eines Gespräches zum Schwangerschaftsabbruch	436	457	509
Spital Leistungsempfänger* eines weiteren Gespräches und Netzwerkarbeiten	855	468	217
Total der Leistungsempfänger*	16'563	8'616	11'479

¹ Diese neue Online-Plattform ist seit 2021 aktiv. Sie richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 18 und 25 Jahren.

Sexualpädagogik	2019	2020	2021
Schüler*innen der 2H	2'587	2'429	2'798
Schüler*innen der 4H ¹	-	-	2'107
Schüler*innen der 6H und 8H	6'661	6'113	6'327
Schüler*innen der 10OS	3'587	3'652	3'437
Schüler*innen der 11OS ²	-	-	1'953
Schüler*innen der Sonderschulen	303	195	171
Schüler*innen der obligatorischen Schule, andere	865	595	863
Schüler*innen der Sekundarstufe II	2'877	2'376	3'713
Schüler*innen der Tertiärstufe	675	294	309
Eltern (Informationsabende)	567	191	536
Fachkräfte der Kinderbetreuungsstrukturen ³	-	-	223
Jugendliche in Gruppen ⁴	-	-	56
Total	18'122	15'845	22'493

¹ Ab Schuljahr 2021-2022 gibt es einen neuen obligatorischen Einsatz für alle 4H-Klassen des Kantons.

² Ab Schuljahr 2021-2022 wird der Impulsworkshop "Sortir ensemble et se respecter" und das Sensibilisierungsatelier "Herzprung" in allen Klassen der 11OS durchgeführt.

³ Ab 2021 bietet die SIPE Weiterbildungen für Fachpersonen von Kinderbetreuungsstrukturen an.

⁴ Ab 2021 organisiert die SIPE ausserschulische Ateliers zur Prävention im Bereich der sexuellen Gesundheit.



Von links nach rechts: Imelda Steger – Claude Rey – Jocelyne Duc Schweri – Judith Zumstein – Anne Dubuis
Fabienne Bitschnau – Emmanuelle Moos – Sonia Savioz

Die Beratung in Perinatalität und Schwangerschaftshilfe

Ab dem 1. Januar 2021 haben Väter Anspruch auf 14 Tage Vaterschaftsurlaub, d. h. auf 80% des Lohns in Form von Erwerbsausfallentschädigungen (EO). Diese müssen in den ersten sechs Lebensmonaten des Kindes bezogen werden. Für Eltern, die eine gleichberechtigte Präsenz bei ihrem Kind ab der Geburt anstreben, ist dies ein erster Schritt. Das Beziehen dieses Urlaubs in Zeiten einer Pandemie belastet das Familienbudget. Einige Väter verzichteten daraufhin auf dieses Recht, um 100% des Gehalts eines Elternteils zu erhalten und so das Existenzminimum der Familie zu sichern.

Arbeitszeitverkürzungen, von denen insbesondere Beschäftigte in Branchen wie Tourismus, Gastronomie und Kultur betroffen waren, haben die Ressourcen der Familien geschwächt. Die materiellen Mittel, die für die Erziehung eines Kindes erforderlich sind, wurden beeinträchtigt. Die unsicheren Aussichten führten zu sehr belastenden Situationen und Sorgen. Zusätzlich zu den Schwangerschaftsunterstützungen der SIPE Zentren wurden zahlreiche private Stiftungen um punktuelle Hilfe in Höhe von rund 121'000 Franken gebeten (von der SIPE beantragte Beträge, die teilweise direkt an die Begünstigten vergeben wurden). Dank ihrer Unterstützung konnten die Grundbedürfnisse der Kinder besser gedeckt werden. Die Entscheidung des Staatsrats, den Zugang zur Haushaltszulage aus dem kantonalen Familienfonds zu erhöhen, war für viele Familien eine gute

In einigen Beratungen der SIPE Zentren wird festgestellt, dass Kinder aus unverheirateten Elternschaften in Bezug auf den Lebensunterhalt manchmal benachteiligt sind. Wenn Eltern getrennt leben und ein Elternteil nicht zur Deckung des Lebensunterhalts eines Kindes beiträgt, hat der andere Elternteil keine Möglichkeit, einen Beitrag einzufordern. Nur mit einem von den Eltern aufgesetzten und von der Kinderschutzbehörde genehmigten Unterhaltsvertrag können die Rechte des Kindes geltend gemacht werden. Dasselbe gilt um bestimmte staatliche Hilfen in Anspruch zu nehmen. Um eine Unterhaltsvereinbarung auszuarbeiten, ist es sehr empfehlenswert, sich an eine*n Jurist*in zu wenden. Häufig können sich die Eltern die Kosten für diese Arbeit nicht leisten. Diese Gegebenheit ist problematisch, da sie sich direkt auf die Kinder und ihre Entwicklung auswirkt und das in bereits prekären wirtschaftlichen Situationen. In der Schweiz wird eines von fünf Kindern von unverheirateten Eltern geboren und kann daher potenziell von dieser Ungleichheit betroffen sein.

Wussten Sie schon?

- Seit dem 1. Juli 2021 kann die Dauer des Anspruchs auf Mutterschaftsentschädigung um höchstens 8 Wochen oder 56 Tage verlängert werden, sofern das Neugeborene direkt nach der Geburt für mindestens zwei Wochen im Spital verbleiben muss.
- Das Anrecht auf Prämienverbilligung für Versicherte wird anhand der Familien- und Einkommensverhältnisse des Vorjahres überprüft. Ein Anspruch kann ab dem Beginn des Monats, in dem ein Kind geboren oder adoptiert wird, neu bewertet werden.
- Eine Broschüre über Rechtsthemen im Zusammenhang mit der Ankunft eines Kindes wird den Begünstigten während der Gespräche abgegeben.

“Der Vater meines ungeborenen Kindes und ich wollten heiraten und zusammenleben. In der Zeit der Pandemie brauchte es viel Geduld, bis er von Frankreich zu uns kommen konnte. Unser Kind war zehn Monate alt, als unser Plan konkreter wurde. Ihre Unterstützung während dieser Zeit und angesichts der zu erledigenden Formalitäten war sehr wertvoll.”

Frau, 25 Jahre

«Mein Chef hatte mir vorgeschlagen, auf das letzte Lehrjahr zu verzichten, um mich um mein Kind zu kümmern und meine Ausbildung später fortzusetzen. Dank der Informationen, die ich im SIPE Beratungszentrum erhalten habe, konnte ich meine Rechte geltend machen und meine Ausbildung beenden. Jetzt habe ich mein EFZ, was mir eine Stelle als Angestellte ermöglicht».

Frau, 20 Jahre

Kennzahlen

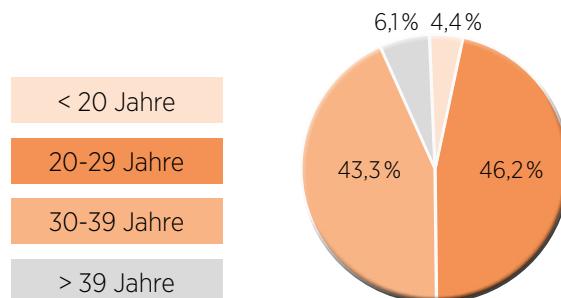
290'675 Franken

Schwangerschaftshilfefonds

73'298 Franken

Finanzielle Unterstützung
(von der SIPE beantragt)
aus privaten Stiftungen

Anteil der Leistungsempfänger*innen der Beratungen nach Altersgruppen:





Die Paarberatung

Im Jahr 2020 musste die Paarberatung mit einer bedeutenden Veränderung zurecht kommen. Infolge der Pandemie und den nötigen Massnahmen, waren für mehrere Wochen keine Präsenzberatungen mehr möglich. Zum ersten Mal haben wir virtuelle Beratungen angeboten.

Dieses Angebot hat einen sehr begrenzten Erfolg gehabt und hat seine Schwächen in einem Bereich gezeigt, in dem die therapeutische Arbeit auf der Beziehung und der realen Anwesenheit im gleichen Raum basiert, was den Austausch, das Spüren von Emotionen und/oder der Stimmung der Partner*innen sowie die Beobachtung der Wirkung der eigenen Worte auf sein Gegenüber begünstigt.

Die nonverbale Kommunikation und Bewegungen des Körpers sind, ebenso wie das gesprochene Wort, wesentliche Werkzeuge, um die Dynamik des Paares zu verstehen und die Wirkung der Botschaften zu beobachten. In einer virtuellen Begegnung sind die Zeichen, die darauf hinweisen, dass der andere ungeduldig darauf wartet, das Wort zu ergreifen, die Distanz, die durch den leichten Rückzug des anderen ausgedrückt wird, die Seufzer und die zum Himmel erhobenen Augen, das Lächeln usw. schwerer wahrzunehmen. Der Faden des Austauschs wird manchmal durch technische Probleme unterbrochen. Für einige Paare war es auch oft schwieriger, eine Zeit und einen Raum für die Beratung zu vereinbaren, während die Kinder zu Hause waren.

Virtuelle Beratung ist also nicht das geeignetste Werkzeug, um zwischenmenschliche Beziehungen zu verstehen und sie in komplizierten Phasen zu begleiten. Aber wenn dies die einzige Möglichkeit ist, eine Beratung anzubieten, ist es sehr nützlich und kann trotz allem helfen, Situationen zu beruhigen! Die Menschen, die davon profitierten, bedankten sich oft herzlich für den willkommenen Beitrag der SIPE in dieser besonderen Situation, der zur Lösung von Schwierigkeiten beitragen konnte.

“Nach der Geburt unseres zweiten Kindes häuften sich die Frustrationen. Ich fing wieder an, Vollzeit zu arbeiten. Trotz meiner Bemühungen hatte ich das Gefühl, meine Partnerin zu enttäuschen. Es war wirklich schwierig. Sie war mit den täglichen Aufgaben überfordert und fühlte sich in ihrer Rolle als Hausfrau und Mutter eingesperrt. Dank der Hilfe einer Paarberaterin nahmen wir uns die Zeit, unsere Frustrationen und Ängste auszudrücken und zu verstehen. Es ist uns gelungen, das tolle Team, das wir trotz aller Schwierigkeiten bilden, wertzuschätzen.”

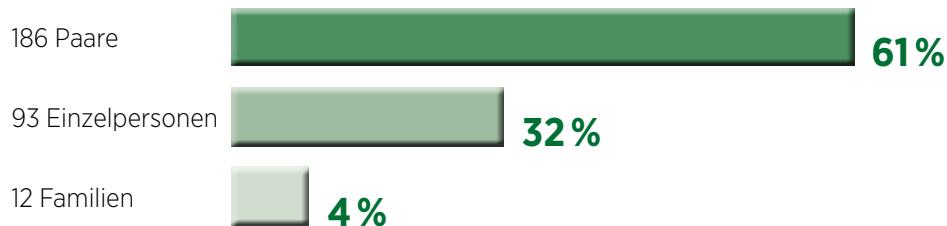
Paar mit kleinen Kindern

Wussten Sie schon?

- Wir bieten Einzel- und Paarberatungen in jeder Phase einer Partnerschaft für Menschen aller Geschlechter, Konfessionen, Kulturen und sozialen Status an.
- Wir heissen alle Formen von Familien willkommen (Kern-, Patchwork-, Eineltern-, Regenbogenfamilien).
- Familiengespräche sind generationsübergreifend. Die Kinder nehmen in Anwesenheit von mindestens einem Elternteil teil. Die therapeutische Arbeit konzentriert sich auf das Wohlbefinden und die Schwierigkeiten jeder*s Einzelnen sowie auf die Beziehungen zwischen den verschiedenen Familienmitgliedern.

Kennzahlen

Anzahl Situationen: 291



- **Anzahl der Paare oder Einzelpersonen mit Kindern:** 219
- **Anzahl der Informationsgespräche** (eine einzelne kostenlose Beratung): 107
- **Anzahl der Beratungen** (zwischen 2 und 10 Sitzungen): 176
- **Anzahl der Paartherapien** (mehr als 10 Sitzungen): 8



Von links nach rechts: Claude Rey – Marco Beney – Véronique Eckert – Anne-Marie Nendaz – Estelle Vuignier
Anne Dubuis – Edith Schupbach – Jacqueline Fellay Jordan – Jocelyne Duc Schveri
Corinne Eggs Milhit



Von links nach rechts: Dominique Bruchez – Anne Remy Tritz – Mélanie Jessner – Mafalda Bellotto Veuthey
Isabelle Tschopp – Hélène Dini
Es fehlt Gisèle Olmi.



Die Beratung zu sexueller Gesundheit

Die SIPE Zentren erbringen im Spital Sitten und im Spital Riviera-Chablais (Rennaz) bedeutende Leistungen im Bereich der sexuellen Gesundheit. Der Anteil der Empfänger*innen aller Beratungen zur sexuellen Gesundheit im Kanton Wallis lag 2019 bei 23%, während der Pandemie 2020 sogar bei 33% und 2021 bei 31%.

Wer profitiert von den Angeboten im Spitalbereich?

- Wöchnerinnen und ihre Partner*innen: Die Beraterinnen besuchen über 60% der Wöchnerinnen für ein Informationsgespräch über Verhütung und Sexualität nach der Geburt sowie über die verschiedenen Hilfsangebote des Netzwerks im Bereich Perinatalität.
- Personen, die von einer ungeplanten Schwangerschaft betroffen sind, können mit einer Beraterin zukünftige Schritte besprechen.
- Frauen und Paare mit einer gewünschten, aber abgebrochenen Schwangerschaft (Schwangerschaftsverlust): Die Beraterinnen bieten Gespräche an, um diese oft schwierige Erfahrung zu verarbeiten.

In einer pluridisziplinären Zusammenarbeit konnten Pflegefachpersonen über die Auswirkungen der onkologischen Behandlung auf die Intimität, die affektiven und sexuellen Beziehungen der*des Patient*in und deren Partner*in sensibilisiert werden. Diese zu hinterfragen und anzusprechen nimmt einen wichtigen Platz in der professionellen Begleitung ein.

Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Ärzt*innen, Hebammen und Pflegefachpersonen der Abteilungen für Gynäkologie und Geburtshilfe können die Kompetenzen aller Beteiligten für eine optimale Betreuung der Frauen und Paare gebündelt werden. Derzeit ist die Region Oberwallis noch von diesem Angebot ausgeschlossen. Die lange Geschichte der SIPE Zentren im Wallis, die zu Beginn ihres Bestehens auf viel Widerstand gestossen sind, geht kontinuierlich ihren Weg in Richtung eines gleichberechtigten Zugangs aller zu allen Leistungen im Bereich der sexuellen Gesundheit.

“Bei der SIPE wurden wir bei unserem Kinderwunsch und unseren Fruchtbarkeitsschwierigkeiten begleitet. Als die Belastungen zu schwierig wurden, beschlossen wir, aufzuhören. Dieser Weg ist nötig, um die Situation zu akzeptieren. Jetzt können wir weitergehen und das geniessen, was uns das Leben bereits geschenkt hat, auch wenn es nicht ohne Bedauern ist ...”

Paar, 42 Jahre und 39 Jahre alt

Wussten Sie schon?

- Im Spital erwarten die Leistungsempfänger*innen keine Beratung zu sexueller Gesundheit, Frauen oder Paare haben in der Regel keine konkrete Frage wie in den Zentren. Die Beraterinnen müssen auf die Personen eingehen und manchmal mit Widerstand rechnen.

“Ich erlebte Gewalt in meiner Ehe. Ich wandte mich an die SIPE und das war ein Schlüsselmoment in meinem Leben. Sie haben meine Erfahrung, meine Gefühle und Emotionen wieder ins Zentrum gerückt und zwar auf die richtige Art und Weise. Danke für Ihr Einfühlungsvermögen, Ihr Zuhören und Ihre Ruhe”.

Frau, 27 Jahre

“Ich möchte wegen meinem Schwangerschaftsabbruch nicht mehr leiden oder etwas bereuen. Ich hatte die Kraft, das alles durchzustehen und darauf kann ich stolz sein. Ich werde Ihnen immer dankbar sein, dass Sie mir in dieser komplizierten Zeit geholfen, mich beraten und mir beigestanden haben. Ich muss nun neue Gewohnheiten und Anhaltspunkte finden.”

Frau, 21 Jahre

Kennzahlen

Screening auf sexuell übertragbare Infektionen (STI)

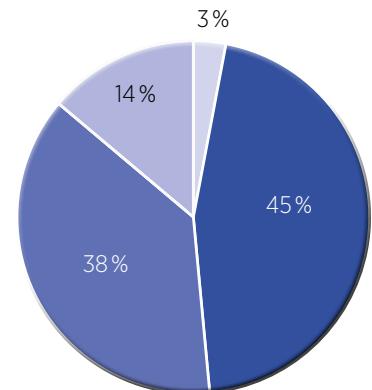
In den SIPE Zentren können anonyme Tests zum Nachweis von HIV oder anderen STI durchgeführt werden. Die Anteile der durchgeführten Tests bei 1007 betroffenen Leistungsempfänger*innen im Jahr 2021:

HIV: 905

Chlamydien und
Gonorrhöe: 750

Syphilis: 269

Hepatitis C: 62



Die Sexualpädagogik

Lernen, Lehren, Informieren und Erziehen hören im Bereich der sexuellen Gesundheit nie auf. Im Rahmen des Ausbaus des kantonalen Dispositivs zur Prävention von Gewalt und sexuellem Missbrauch an Kindern und Jugendlichen wurde die SIPE vom Departement für Sicherheit, Institutionen und Sport sowie von der Dienststelle für Unterrichtswesen mit der Umsetzung neuer Interventionen ab 2021 beauftragt.

In der 4H zielt ein neuer, zwei Lektionen dauernder Einsatz darauf ab, das Bewusstsein über Vorsicht und das Wissen der Schüler*innen zu stärken, sie für einen guten Umgang mit den neuen Medien zu sensibilisieren und den gegenseitigen Respekt zu fördern. Diese Ziele sind in "Julies Abenteuer" integriert, einer lehrreichen Geschichte, die von den Erzieher*innen erzählt wird und von Gabriel Giger illustriert wurde. Zur Vorstellung des neuen Programms werden Elterninformationsabende veranstaltet.

Im 11. Schuljahr unterrichtet die SIPE während vier Lektionen das Sensibilisierungsatelier aus dem Programm «Herzprung». Das Programm konzentriert sich auf die Prävention von Gewalt in den ersten Liebesbeziehungen. Die Jugendlichen werden unter anderem dazu angeleitet, ihre Erwartungen an eine Beziehung zu definieren, verletzendes und missbräuchliches Verhalten von sich selbst oder anderen zu erkennen, mögliche

Ressourcen zu aktivieren und sich der Risiken des Missbrauchs in sozialen Netzwerken bewusst zu werden.

Im Bereich Kleinkind- und Kinderbetreuung sollen pädagogische Hilfsmittel entwickelt und die Kenntnisse von Fachpersonen und Eltern über Missbrauchsprävention und Sexualpädagogik ab Kleinkindesalter verbessert werden. Die SIPE bietet verschiedene Interventionen an:

- "Gefühle, Intimität und Sexualität: Wie begleiten wir Kinder in ihrer Entwicklung?": Eine Weiterbildung für Fachteams im Bereich Kinderbetreuung und Kleinkindbetreuung.
- Eltern-Workshops und Eltern-Kind-Cafés, die von einer Fachperson für sexuelle Gesundheit geleitet werden, um über Emotionen, Intimität und die psychosexuelle Entwicklung von Kindern zu sprechen.

"Ihr Einsatz in der Klasse 6H meines Sohnes hat am Abend zu Hause zu einer sehr interessanten Diskussion geführt. Es ist Ihnen gelungen, mit unseren Kindern über Themen zu sprechen, von denen wir nicht immer wissen, wie wir sie ansprechen sollen. Vielen Dank!"

Ein Vater

"Ein grosses Lob für Ihre Professionalität: Meine Tochter hatte Angst vor Ihrem Besuch, schlussendlich hat sie den Einsatz geliebt."

Eine Mutter

Wussten Sie schon?

- Für das Sensibilisierungsatelier “Herzprung” arbeitet das Team der Sexualpädagogik mit externen Fachpersonen zusammen, die für dieses Interventionsprogramm geschult sind. Nach Möglichkeit wird der Kurs von einem Tandem Frau-Mann geleitet.
- Sexualität kennt keine Grenzen. Im Oktober wurde im Wohnheim für Asylbewerber*innen in St-Gingolph ein Vortrag für Kinder der 5H bis 10OS sowie ein Treffen mit deren Eltern organisiert, mit der wertvollen Unterstützung eines Übersetzer*innenteams.



Julies Abenteuer (4H)

Schockierende Bilder oder Darstellungen von Gewalt sind leider leicht zugänglich. Es ist wichtig, den Dialog zu öffnen, damit Kinder mit jemandem darüber sprechen können.

Kennzahlen

294

Einsätze in den 4H-Klassen

468

Einsätze im 11. Schuljahr (11OS, 1. Kollegium, Vorlehrklasse)

56

Teilnehmende am Atelier “Rougir sang gène” - Ein Atelier, das es ermöglicht, die Ankunft der Menstruation zu verstehen und positiver zu erleben. Im Oberwallis werden diese ausserschulischen Ateliers ab Mai 2022 unter dem Titel “Unverschämt gut durch die Tage” angeboten.

223

Fachpersonen aus Kinderbetreuungsstrukturen haben die Weiterbildung “Gefühle, Intimität und Sexualität: Wie begleiten wir Kinder in ihrer Entwicklung?” besucht.

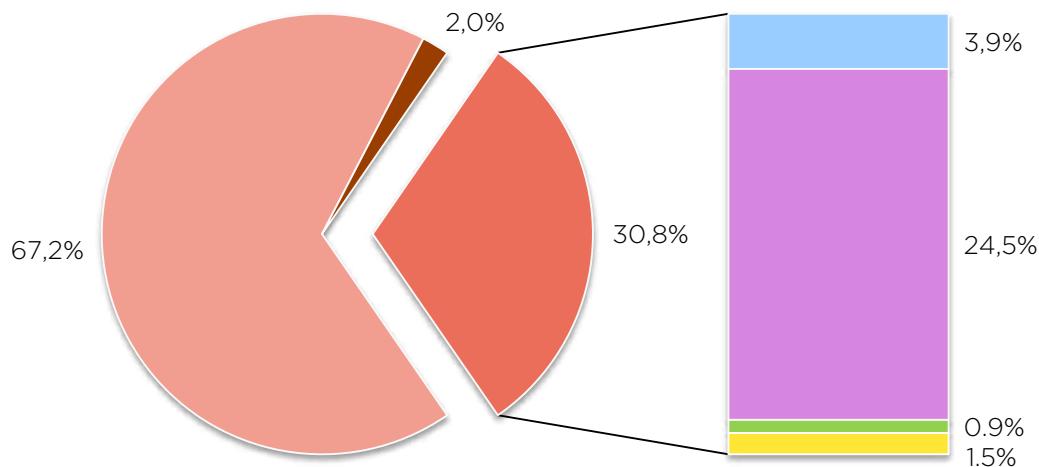
Jahresrechnung

	2021	2020
Personalkosten	2'814'090	2'366'202
Mieten und Nebenkosten	126'465	121'486
Administrativ- und Verwaltungskosten	230'455	149'929
Schwangerschaftshilfe	290'675	324'899
Abschreibungen	7'275	5'777
TOTAL AUFWAND	3'468'960	2'968'293
Einnahmen Beratung zu sexueller Gesundheit	139'238	104'005
Einnahmen Sexualpädagogik	885'398	320'220
Einnahmen Paarberatung	33'192	34'715
Gemeinde- und Mitgliederbeiträge	41'370	35'030
Andere Einnahmen	12'267	12'357
TOTAL EINNAHMEN	1'111'466	506'326
Jahresergebnis	2'357'494	2'461'967
Kantonale Subvention DGSK	2'430'000	2'400'000
Eigenfinanzierung	-72'506	61'967

SIPE Finanzierung

Bilanz 2021

AKTIVEN		PASSIVEN	
Liquidität	-84'707	Übriges Fremdkapital	80'059
Debitoren	488'012	./. Ergebnis 2017-2020	+36'299
Medizinisches Material	7'985	./. Ergebnis 2021	+72'506
Aktive Abgrenzungen	9'027		188'864
Sachanlagen	11'938	Spende	26'517
Offene Posten	807	Passive Abgrenzungen	179'598
		Reserven	38'083
TOTAL	433'062	TOTAL	433'062



- Subvention Gesundheitsdienst
- Ergebnis Kompensationsfonds
- Einnahmen Beratung zur sexueller Gesundheit
- Einnahmen Sexualpädagogik
- Einnahmen Paarberatung
- Beiträge und andere Einnahmen

SIPE-Personal 2021

Verwaltung

- Danièle Tissonnier Direktion
- Zoé Leu Direktionsadjunktin,
Projektleiterin
- Marielle Schnider Buchhaltung
- Milena Fragnière-Cotter Sekretariat
- Cathy Ruga Sekretariat
(Sexualpädagogik)

Paarberaterinnen

- Anne Dubuis Sion, Sierre
- Astrid Mattig Brig
- Gisèle Olmi Monthey, Martigny

Beraterinnen in sexueller Gesundheit

- Mafalda Bellotto Veuthey Martigny
- Fabienne Bitschnau Sierre
- Hélène Dini Martigny
- Véronique Eckert Sion
- Jacqueline Fellay Jordan Sion
- Manuelle Fracheboud Mottet Monthey
- Josiane Mathieu Brig
- Anne-Marie Nendaz Sion
- Virginie Portner Monthey
- Claude Rey Sierre, Monthey
- Livia Maesano Brig (bis November)
- Corinne Schwery Brig
- Katia Soares Monthey
- Imelda Steger Sierre

Sozialarbeiterinnen in Perinatalität

- Aferdita Bogiqi Monthey
- Corinne Eggs Milhit Sion
- Emmanuelle Moos Sierre
- Livia Maesano Brig (bis November)
- Isabelle Tschopp Martigny

Sexualpädagoginnen / Sexualpädagoge

- Marco Beney Sion
- Dominique Bruchez Martigny
- *Nathalie Chatton Monthey
- Hélène Dini Martigny
- *Mélanie Jessner Martigny
- Josiane Mathieu Brig
- Viviane Probst Brig
- Anne Remy Tritz Martigny
- Claude Rey Sion
- *Natalie Rovina Brig
- Sonia Savioz Sierre, Monthey
- Edith Schupbach Sion
- Corinne Schwery Brig
- *Estelle Vuignier Sion
- *Judith Zumstein Sierre

Reinigungspersonal

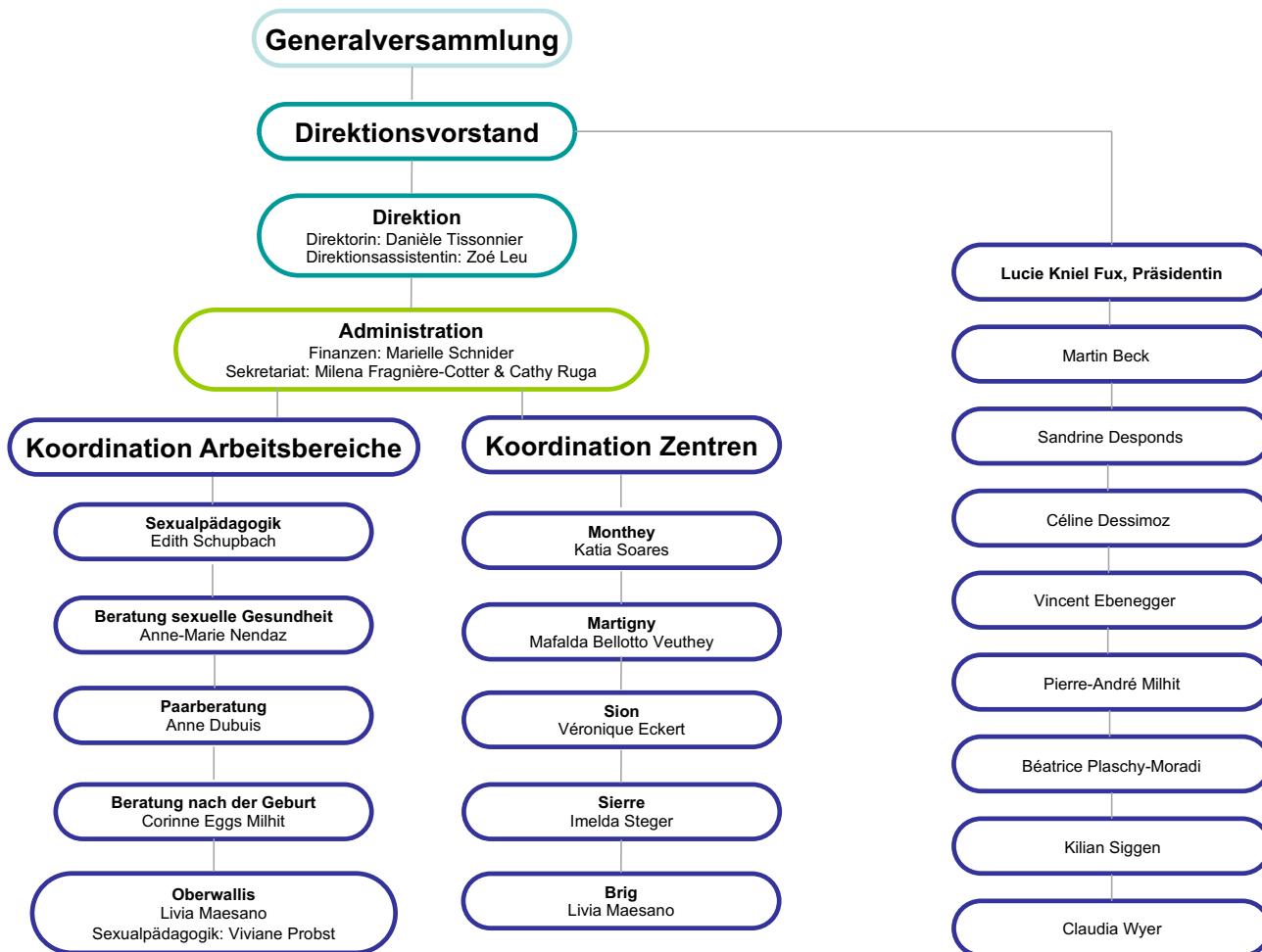
- Maria Anjelina Oliveira Silva, Monthey
- Mirishah Elezaj, Martigny
- Le personnel de l'entreprise la Fourmi Balata, Sion
- *Fatima Korde, Sierre
- Brigitte Zurkinden-Valsecchi, Brig

Praktikantin

- Jocelyne Duc Schweri
(Paarberatung, Verantwortliche: Anne Dubuis)

*Neue Mitarbeiterinnen

Organigramm 2021



Unser Dank

Der Walliser Dachverband der SIPE Zentren dankt allen Partnern und Partnerinnen des breiten und wertvollen beruflichen Netzwerks, insbesondere den Kontaktpersonen der folgenden Institutionen:

- Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur (DGSK)
- Departement für Volkswirtschaft und Bildung (DVB)
- Dienststelle für Gesundheitswesen
- Kantonsarztamt
- Dienststelle für Unterrichtswesen
- Dienststelle für Berufsbildung
- Dienststelle für Sozialwesen
- Dienststelle für die Jugend
- Amt für Asylwesen
- Kantonales Amt für Gleichstellung und Familie
- Schul- und Institutionsdirektionen, Lehrpersonen, Schulmediator*innen und Erzieher*innen
- Hochschule für Gesundheit und für Soziale Arbeit, HES-SO Valais/Wallis, Pädagogische Hochschule
- Zentralinstitut der Spitäler (ZIS)
- Walliser- und Chablais Spitäler, Abteilungen für Gynäkologie und Geburtshilfe
- Gynäkolog*innen, Hausärzt*innen, Psychiater*innen und andere ärztliche Partner*innen
- AIDS-Hilfe Wallis und AIDS-Hilfe Schweiz
- Verband Alpagai
- SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz
- Stiftung PROFA
- Kantonale Kommission für Gesundheitsförderung (KKGF)
- Gesundheitsförderung Wallis (GFW)
- Jugendgericht
- Sozialmedizinische Zentren
- Krebsliga Wallis
- Private Stiftungen für die Spenden der Schwangerschaftshilfe
- SAH Wallis (Schweizerisches Arbeiterhilfswerk)
- Standortgemeinden der SIPE-Beratungsstellen (Monthey-Martigny-Sion-Sierre-Brig)
- Gemeinden, Mitglieder des Verbandes
- SIPE-Mitglieder
- Institutionen, Verbände und Partnerfirmen



Von links nach rechts: Katia Soares – Claude Rey – Manuelle Fracheboud Mottet – Aferdita Bogiqi
Cathy Ruga – Sonia Savioz
Es fehlen Nathalie Chatton, Gisèle Olmi und Virginie Portner.

CENTRES DE CONSULTATION - BERATUNGSZENTREN

Monthey	Rue du Pont 5	024 471 00 13
Martigny	Av. de la Gare 38	027 722 66 80
Sion	Rue de l'Industrie 10	027 323 46 48
Sierre	Rue Rainer Maria Rilke 4	027 455 58 18
Brig	Matzenweg 2	027 923 93 13

DIRECTION - VERWALTUNG

Sion Av. des Mayennets 12 027 327 28 47



@sipe_vs_de



@sipe-vs-de